

INHALT

ERSTER TEIL

NIETZSCHES METAPHYSISCHE GRUNDSTELLUNG

(SEIN UND SCHEIN)

Übungen im Sommersemester 1937

I. NIETZSCHES LEITFRAGENBEHANDLUNG UND SOMIT METAPHYSISCHE GRUNDSTELLUNG (AMOR FATI)

(SEIN UND SCHEIN)

1. Nietzsches (Grunderfahrung) und Beantwortung der (Leitfrage)	5
2. Nietzsches (Grunderfahrung)	7
3. Nietzsches Leitfragenbehandlung	8
4. Nietzsches Hauptwerk	9
5. Nietzsche bleibt im Fragen der Leitfrage	9
6. Die fünf Leitsätze und ihre Systematik	11
7. Das Gefüge der Leitfragen bei Nietzsche	11
8. Das Leitfragengefüge von den fünf Sätzen über die Kunst aus entwickelt	12
9. Wie aus der Auslegung der fünf Leitsätze und ihrer Systematik die Leitfragenbehandlung in ihrer Art herauskommt	13
10. Nietzsches Philosophie im Ganzen	14

II. BODEN UND BEREICH DER »SEINS«-FRAGE
BEI NIETZSCHE
(LEITFRAGENENTFALTUNG)

- | | |
|--|----|
| 11. Wie steht Nietzsche zur »Leib«-erfahrung (Leib) | 17 |
| 12. Leitfragenstellung. Die Rolle des »Empfindungschaos« | 17 |
| 13. Seinsfrage und »Ich« (»Subjekt«) | 18 |

III. NIETZSCHE ÜBER DAS (SEIENDE IM GANZEN)

- | | |
|--|----|
| 14. Was ist das Seiende? (sein vorstellender Charakter) | 23 |
| 15. Nietzsches Philosophie | 24 |
| 16. Die wesentlichen Charaktere des Seienden als solchen | 24 |
| 17. Leittatsache »Grundgewißheit« | 25 |
| 18. Nietzsches Heraklitismus (kritisch!) | 26 |
| 19. »Leben« und die pseudoheraklitische Grunderfahrung
Nietzsches | 27 |
| 20. Nietzsches »letzte Wahrheit« 1881 | 27 |
| 21. Nietzsches Wiederkunftslehre und Heraklit | 28 |

IV. ZUR AUSLEGUNG UND TEXTGESTALTUNG
DES »WILLEN ZUR MACHT«

- | | |
|-------------------------------|----|
| 22. Nietzsche über Kant | 31 |
| 23. »Wille zur Macht« III, 1. | 32 |

V. »NATUR«

- | | |
|-----------|----|
| 24. Natur | 35 |
|-----------|----|

VI. NIHILISMUS UND SEINSFRAGE
(SEINSVERGESSENHEIT)

25. Nietzsche über den Nihilismus (kritisch)	39
26. Nihilismus	41
27. Decadenz – Niedergang – Nihilismus	45

VII. NIETZSCHE – GRUNDSÄTZLICHES

28. Nietzsches Standort	49
29. Nietzsche – das Seyn – eine Erdichtung	51
30. Nietzsches Begriff der »Erscheinung«	51
31. Nietzsche: Sein – Wahrheit	51
32. Nietzsche über die Sprache und Wahrheit	52
33. Nietzsches Denken	52
34. Nietzsche über »Seyn« und Logik	52
35. Der Mensch als urteilendes Tier	53
36. Nietzsche: »Leib«	53
37. Perspektivismus	54
38. Nietzsche	54
39. Ewige Wiederkunft und Seyn	55
40. Nietzsches »Grenze« und anderes	55
41. Nietzsches metaphysischer Grundansatz	56
42. Menschliches Dasein und Wahrheit	57
43. Nietzsches Ansatz	57
44. »Die Bedingtheit des Lebens durch perspektivische Illusion«	57
45. Nietzsches Grundauffassung von Seyn	58

VIII. NIETZSCHES GRUNDSTELLUNG
UND AUFFASSUNG DER »PHILOSOPHIE«

46. Der Wille zum Ja zum »Leben«	61
47. Was heißt für Nietzsche »Natur« und natura	61
48. Nietzsches philosophische Grundhaltung	62
49. Die Biologie und Axiologie	63
50. »Wille zur Macht«	63
51. Nietzsches Grundstellung	63
52. Die biologisch-physiologische Grundstellung Nietzsches	65
53. Die biologische Grundstellung als ökonomische	66
54. Nietzsches Auffassung der Philosophie	66
55. Grundstellung zu »unserer Welt«	67

IX. NIETZSCHE – SEIN UND –

56. Nietzsches »Seins«-erfahrung	71
57. Sein und Ja	71
58. Die Auslegung des Seyns als »Wille«	72
59. Nietzsche – Grunderfahrung des Seins	73
60. Über das Seyn	73
61. Wille zur Macht – ewige Wiederkehr und Seinsverständnis	74

X. NIETZSCHE UND DIE WISSENSCHAFT

62. »Wissenschaft«	77
63. Wissenschaft	77

XI. DIE AUSEINANDERSETZUNG MIT NIETZSCHE

64. Nietzsches Versagen	81
65. Nietzsches Ansatz	81
66. Nietzsches Grenze	82
67. Nietzsches Wahrheitsfrage	82
68. Nietzsches ungeklärte Grundstellung	82
69. Nietzsche – Begriff des Scheines	83
70. Der Mensch und Da-sein	84
71. Leben	84
72. Nietzsches Grunderfahrung	84
73. Nietzsche	85
74. Wille zur Macht als Grundcharakter des Seienden	86
75. Zur Auseinandersetzung mit Nietzsche	86
76. Der Wille zur Macht und die Ausgeschlossenheit vom Seienden	87
77. Zur Kritik des »Willen zur Macht«	88
78. Nietzsches »Metaphysik«	88
79. Nietzsches biologische Grundstellung und der Kraftbegriff	90
80. Nietzsche und das 19. Jahrhundert – sein Bezug zum ersten Anfang	90
81. Die Auseinandersetzung mit Nietzsche	91
82. Grundsätzliches zu »Wille zur Macht« III	93
83. Der Wille zur Macht	94

XII. DAS WESEN DES SCHEINS UND
DIE »PERSPEKTIVE« VOM DA-SEIN HER

84. Der inständliche Begriff der »Affektion«	99
85. Welt – Erde und das Scheinen (Stifters »Wald- empfindung«)	99
86. Da-sein und Welt	100
87. Das Scheinen und das Da-sein	100

88. Das »Scheinen« und die Lichtung – Verbergung	101
89. Der inständliche Begriff der »Erscheinung« vom »Scheinen« (Lichte-Leuchte) her	101
90. Schein und Da-sein	102
91. Wie gewinnen wir ursprünglich und geschichtlich und voll ein Erfahren des Scheinens?	102
92. Der Schein (die Leuchte)	103
93. Das Scheinen – als Erscheinen	103
94. Sein und Schein	105
95. Das Scheinen	105
96. Das Scheinen und die Perspektive – Lichtung	106
97. Der alltägliche Anschein und die »Dinge« selbst	106
98. Scheinen und Lichtung und Da-sein	108
99. Wahrheit und Verklärung – Schein	108
100. Per-spektive und Vor-stellen	108
101. Ἀλήθεια und Schein	109
102. Spiel	109
103. »Schein«	109
104. Der Schein	110

XIII. NIETZSCHES BEGRIFF DES SCHEINS

105. Nietzsches Begriff des Scheins	113
106. Was setzt Nietzsches Begriff des Scheins voraus?	113
107. »Sinnggebung« und »Physiologie«	113
108. Nietzsche über den Schein	114
109. Nietzsche über den Schein 1881	114
110. »Der Schein«	115
111. Nietzsche über den Schein	116
112. Über Schein – Scheinbarkeit	116
113. Schein und Festmachen und Dichten – Lügen	117
114. Perspektive (XIII, 69 ff.)	117
115. Schein	118
116. »Perspektive«	118

117. »Perspektive« für Nietzsche	118
118. »Die Realität ist der Schein«	119
119. »Realität«	119
120. »Wahrheit« = das Wahre = das Festgemachte	119
121. Schein – Festmachen und »Dauer« (»Sein und Zeit«)	120
122. Perspektive und Phantasie und Wahnsinn	120

XIV. DAS WESEN DES SCHEINS UND ZUR GESCHICHTE DES »SCHEIN«-BEGRIFFES. DER »SCHEIN« BEI SCHILLER

123. Versuch, Schillers Begriff des Scheins zu klären	123
124. Schönheit – »Form« und »Schein«	124
125. Der »Schein« im Gedicht	126
126. Zum Wesen des Scheins	126
127. Der Schein	127
128. »Schein«	127
129. Der Schein als »Reich«	127
130. Der Schein und das innere Wesen des Zeit-Raumes, das »Da«	128
131. Schein und »Illusion«	128
132. Der Schein	128
133. Wahrheit – Schönheit	128
134. Der ästhetische Zustand und (Ereignis)	128
135. »Der Schein« und das Spiel	129
136. Zu Schiller: »Schein«	130
137. Kunst – Dichtung und Schein und Sein	131
138. »Perspektive«	132
139. »Phänomenologie«	132

XV. DIE LEITFRAGENENTFALTUNG ALS ÜBERGANG
ZUR FUNDAMENTALONTOLOGIE

140. Die Leitfrage im Ganzen und die Fundamental- Ontologie	135
141. Wahr und scheinbar (und irrig)	135
142. Wahrheit und maßstäbliche »Idee« von Erkenntnis	135
143. Die fünf Leitsätze über die Kunst als das systematische Gefüge der Vorlesung	136
144. Der 5. Leitsatz: Die Kunst ist mehr wert als die Wahrheit	136
145. Anknüpfen an das vorige Semester und Vorbereitung für das jetzige	137
146. Ansatz der Aussprache	137
147. 1. Stunde: Der Rückblick auf die Vorlesung über den Willen zur Macht	138
148. Übungen zur Erläuterung der Nietzsche-Vorlesung Sommersemester 1937	138
149. Die Vorlesung vom Wintersemester 1936/7. (Der Wille zur Macht)	139
150. 2. Stunde	140
151. Rückblick auf die 2. Stunde	142
152. 3. Stunde (Wiederholung) zur Erläuterung des 5. Leitsatzes	142
153. Plan für die 4. Stunde	144
154. Wiederholung der 4. Stunde	144
155. Plan der 5. Stunde	145
156. Zur 6. Stunde	146
157. Zur 7. Stunde	147
158. Idealismus	147
159. Für 9. Juni – Wiederholung	148
160. Wiederholung vom 9. Juni: Nietzsches metaphysische Grundstellung	149
161. Zum Leitfragengefüge – Gang am 10. Juli (eingeschoben)	150

XVI. ZU DEN BEIDEN VORLESUNGEN ÜBER NIETZSCHE

Wintersemester 1936/37 und Sommersemester 1937

162. Wesentliche Hinsichten für die Einheit der Grundzüge von Nietzsches metaphysischer Grundstellung	153
163. Nietzsches metaphysische Sendung	153
164. Ewige Wiederkehr und Wille zur Macht	154
165. Zwei Bedingungen für das Verständnis dieser Vorlesung	154
166. Die Philosophie Nietzsches	155
167. Beide Vorlesungen	156
168. Ewige Wiederkehr und Wille zur Macht	157

XVII. ZU NIETZSCHES METAPHYSISCHER GRUNDSTELLUNG

169. Zu Nietzsches metaphysischer Grundstellung	161
170. Nietzsches Philosophie	162
171. Schein (Anschein) und Wahres	163
172. Nietzsches metaphysische Grundstellung »Werden« und »Sein«	164
173. Nietzsches metaphysische Grundstellung als »Ende« vom anderen Anfang aus gesehen	165
174. 3. Stunde – Die ewige Wiederkehr des Gleichen als die Herausdrehung aus dem Platonismus	166
175. Nietzsches Grundstellung als Leitfragenentfaltung	167
176. 3. Stunde	167
177. Amor fati – die Formel für die Grundstellung?	168
178. Amor fati	168
179. Das Wesen des amor fati	169
180. Nietzsches metaphysische Grundstellung – verkürzter Schluß	169
181. Amor fati	170
182. Nietzsche	170
183. Nietzsches Philosophie	171

184. Nietzsches metaphysische Grundstellung als amor fati	171
185. Glaube und Wiederkehr – Grundstellung	171
186. Nietzsches ungegründete Voraussetzungen	172
187. Nietzsches metaphysische Grundstellung	172
188. Nietzsches metaphysische Grundstellung (die Umwertung aller Werte)	172
189. Welches ist die Haltung – das Vorgehen – das Mit- teilen – die Stellung in der Leitfragenbehandlung bei Nietzsche	173
190. Die Auszeichnung von Nietzsches metaphysischer Grundstellung	173
191. Warum muß auf Grund der ewigen Wiederkehr des Gleichen das Seiende als Wille zur Macht gedacht werden?	174
192. Wille zur Macht auf Grund von ewiger Wiederkehr des Gleichen	174
193. Der wesentliche Zusammenhang beider Vorlesungen	175
194. Nietzsches metaphysische Grundstellung	177
195. Über Nietzsche und seine Frage nach der Wahrheit	178
196. Seinsfrage	179
197. Begriff der metaphysischen Grundstellung	179
198. Begriff der Grundstellung	179
199. Nietzsche	179
200. Irrig für das Verständnis der Lehre	179
201. Die Grundstellung im Ganzen aus Hauptfragen	180
202. »Grundstellung«	180
203. Um – ? herum erst – Werden des Alls	180
204. Die Grundstellung	181
205. Nietzsches Antwort auf die Leitfrage	181
206. Das Hängenbleiben	181
207. Wiederkunftslehre	181
208. Nietzsches Grundstellung	182
209. Wille zur Macht n. 617! Sein und Werden	182
210. Philosophie Grundstellung	182
211. Metaphysischer Gedanke bezeichnet	183

212. Ewige Wiederkehr	183
213. Die Grundstellung und der andere Anfang	183
214. Die Grunderfahrung der Wiederkunftslehre	184

XVIII. NIETZSCHES LEITERFAHRUNG »LEBEN«
UND DIE ZEITGENÖSSISCHE AUSLEGUNG

215. Die Leiterfahung »Leben«	187
216. Leben	187
217. »Leben« – »Sein«	187
218. Leben	188
219. Leib – Leben	188
220. »Leben«	188
221. »Leben« und »Sein«	188
222. »Geist« – »Leben« und Wesung des Seins	189
223. Sein als »Leben«	189
224. Nietzsches Grunderfahrung: »Leben«	190
225. Nietzsches Grunderfahrung »Leben« in der psychologischen Ansetzung	191
226. Die Grunderfahrung: »Leben«	192
227. Die Grunderfahrung: Leben – was wir sind und was uns trifft	192
228. Leben und Nihilismus	193
229. Nietzsches Zeitalter – das der positivistischen Biologie	193
230. Wesen des Lebens und Wille zur Macht	194
231. Nietzsches Biologismus – Organismus	194
232. Zum Wesen des Lebens gehört der Kampf	194
233. »Leben«	195
234. »Leben«	195
235. Das Werden als Sein	195
236. »Leben«	195
237. Nietzsche – die Auslegung auf Werte. Positivismus und ewige Wiederkunft	196
238. Nietzsche: »Werden« und »Sein« – Leben	196

239. Sein nur als »Bleiben«	197
240. »Leben«	197

XIX. NIETZSCHE – DER »POSITIVISMUS«

241. Der Positivismus im höheren Sinn (Ewige Wiederkehr)	201
242. Woher überhaupt »Ziel« – das »Spiel«-hafte – das »Wert-« und Sinnhafte	201
243. Nietzsche – Positivismus das reine Werden und Werte	201
244. Nietzsches Grundansatz »Leben«	202
245. Der Ansatz des »klassischen« – »tragischen« Positivismus	202

XX. DIE GRUNDSTELLUNG UND GRUNDERFAHRUNG (»SEINS«FRAGE) UND »LEBEN« SEINE DARSTELLUNG DER WIEDERKUNFTSLEHRE

246. Der Widerstreit in der Lehre (Fragen)	205
247. Zur Wiederkunftslehre	205
248. Wiederkunftslehre	206
249. Zur »ewigen Wiederkehr« – die Kehre im Sein	206
250. Die Bezüge, in die die ewige Wiederkehr eingerückt sein muß	206
251. Leben und »Scheinen« und »Werden«	207
252. Zu Nietzsches Begriff vom »Leben« und ewiger Wiederkehr	207
253. Das Leben – das Leiden – der Schmerz	208
254. Die metaphysische Darstellung der Wiederkunftslehre fehlt	208
255. Das naturwissenschaftliche Mißverständnis Nietzsches bezüglich der Wiederkunftslehre	209
256. Das »Leben« und ewige Wiederkehr	210
257. Wieder[kunft] des Gleichen	210

XXI. ZU NIETZSCHES WAHRHEITSFRAGE

258. Wahrheitsfrage	213
259. Wahrheit Grundstellung	213
260. Liebe zur »Wahrheit« (die gewöhnliche)	213
261. »Wahrheit« um 1880/1	213
262. »Die Wahrheit«	214
263. Über Nietzsches Wahrheitsbegriff	214
264. Nietzsche über die »Wahrheit«	214
265. Wahrheit	215
266. Über Wahrheit und »Wahrheitssinn«	215
267. Wahrheit	215
268. Der Begriff des Glaubens »Wahrheit«	216
269. »Der Glaube«	217
270. Nietzsche über »Glauben«	217
271. Wahrheit als Festgemachtes	218
272. Erkennen als Vereinfachen	219
273. Zur Kritik des Nihilismus	220
274. Über die Wahrheit	220
275. Wahre und scheinbare Welt	220
276. Nietzsche über »Wahrheit«	220
277. Nietzsche über Wille zur Wahrheit – Wille zur Wissenschaft	221
278. Die Rücknahme der Wahrheit – »Wahrsein«	221
279. Wie die Schärfe der Entscheidung	222
280. Die Wege zur Entfaltung der vollen Seinsfrage	222
281. »Wissenschaft« und Wissen	223
282. »Wille zur Macht« n. 853	224
283. Nietzsche	224
284. Wahrheit und τέχνη – Einrichtung	224
285. Nietzsche über Wahrheit und Sein	225
286. Nietzsche über das Wissen. Wissen ist Wissenschaft	226
287. Wille zur Wahrheit als Wille zur Macht	226
288. »Wissenschaft« im weiteren Sinne. Theoretische Erkenntnis	227

289. Voraussetzung: »Wahrheit« tut not!	227
290. Nietzsches Abschätzung der »Wahrheit« d. h. »der Erkenntnis«	227
291. Wahrheit und Glaube an Wahrheit, Glaube als Für-wahr-halten	228
292. [Das »Wahre« – die Wahrheit]	228
293. »Christlich«! Redlichkeit – Wahrheit und Wahrhaftigkeit	228
294. Die Wahrheitsfrage	229
295. Über den Glauben an die »Wahrheit«	230
296. Wie kommt das Vorstellen zum Beharrenden?	230
297. Die Rolle des »Einheit«begriffes für »Ding« und Beständiges	231
298. Die Frage nach der »Wissenschaft«	231
299. Nietzsches Wahrheitsbegriff nicht ursprünglich	232
300. »Der Wille zur Wahrheit« als »der Rest des asketischen Ideals«	232
301. »Der Wille zur Wahrheit«	233
302. Das Übersinnliche und das asketische Ideal	234
303. Die Erde als »der eigentliche asketische Stern«	234
304. Das »gegnerische Ideal« zum (asketischen)	235
305. Über Wahrheit und Lüge	235
306. Logik und Sprache	238
307. Über die »Sprache«	238
308. Sprache	239
309. Sprache	239
310. Wahrheit	239
311. Nietzsches Satz über die Wahrheit als Irrtum	240
312. Nietzsche über Irrtum als das Wahre	240
313. Wahrheit	240
314. Wahr – was wirkt	241
315. Wille zur Wahrheit	241
316. Das Sinnliche und die Wahrheit	241
317. »Wahr« was der Erhaltung des Lebens dient	242
318. »Kunst und Wahrheit«	242

319. Nietzsches Kampf gegen die »Wahre Welt«	242
320. »Die Wirklichkeit«	243
321. »Wille zur Wahrheit«	243
322. Nietzsches Frage nach der »Wahrheit«	244
323. Wahrheit	244
324. Das Wahre – als das Beweisbare	245
325. Wille zur Macht im Tier	245
326. Die ewige Wiederkunft als die metaphysische Wahrheit des Nihilismus	245
327. Nietzsche zum Wahrheitsbegriff	245

ZWEITER TEIL

SKIZZEN ZU

»GRUNDBEGRIFFE DES DENKENS«

Übungen im Sommersemester 1944

1. Grundbegriffe des Denkens	249
2. »Grund« – ἀρχή – αἰτία – principium – ratio	249
3. ζῶον λόγον ἔχον	250
4. Philosophie	250
5. Grundbegriffe in den Wissenschaften	250
6. Plato Dialektik	251
7. Grundbegriffe	251
8. »Wir haben ihn (Gott) getötet«	251
9. Über das Prinzip der Wertesetzung	252
10. Die Wert-los gewordene Welt	252
11. Die Frage der Gewißheit	253
12. Die Frage der Gewißheit, Gewißheit und Wahrheit, certitudo	253
13. Meditationes I.–VI.	254
14. Zweifeln – zaudern, zögern, schwanken	255
15. »Die Frage der Werte« – »Die Frage der Gewißheit«	255
16. Gewißheitsfrage – Wertefrage	255

17. »Die Wertfrage«	256
18. Das Wesen »der Umwertung aller Werte«	257
19. Die Metaphysik und das Wertdenken	259
20. »Gott ist tot«	259
21. »Texte«	260
22. Die Erhaltungs-Steigerungs-Bedingungen – Die Werte	261
23. Der Wert als das höchste Machtquantum	261
24. Der Wert und die Perspektive	261
25. Die vom Nihilismus her gesehene Lage des Menschen	262
26. Zur Auslegung von n. 715 – Das Wesen des Wertes	262
27. Zur Auslegung von n. 715 – Das Wesen des Wertes	263
28. Höhlengleichnis – Die »Ideen« und die »Metaphysik«	264
29. Die wesentlichen Wirkungen Nietzsches innerhalb des Schrifttums der Gegenwart: Oswald Spengler und Ernst Jünger	264

ANHANG I

PROTOKOLLE ZU

»GRUNDBEGRIFFE DES DENKENS«

Übungen Sommersemester 1944

1. Protokoll: Heinz Lossen	269
2. Protokoll: Hermann Bollenhagen	271
3. Protokoll: Fritz Mader	273
4. Protokoll: Gunther Hartmann	276
5. Protokoll: Hermann Schubnell	278
6. Protokoll: Hermann Schubnell	280
7. Protokoll: Werner Creutzfeldt	283
8. Protokoll: Mogens Hasse	286
9. Protokoll: Joachim Vogt	289
10. Protokoll: Werner Fach	292
11. Protokoll: [kein Name]	295
12. Protokoll: Hans Peter Wapnewski	298

Inhalt

XXI

13. Protokoll: [kein Name]	302
14. Protokoll: [kein Name]	308

ANHANG II

»NIETZSCHES WERKE« (GROSSOKTAVAUSGABE) aus Martin Heideggers Besitz	315
--	-----

<i>Nachwort des Herausgebers</i>	319
----------------------------------	-----